

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinstes Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindeverbands-Büro Nr. 3. — Postfachkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die sechsgelassene Petitzeile 50 Pf., außerhalb der Amtshauptmannschaft 75 Pf., im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Zeile 200 Pf. — Einzelanfertigung und Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 24

Sonnabend den 29. Januar 1921

87. Jahrgang

Brot- und Milcharten

werden Sonnabend, den 29. ds. Mts. von 9—12 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses nur gegen Vorlegung der Brotausweis-karte ausgegeben.
Dippoldiswalde, am 26. Januar 1921.

Der Stadtrat.

Öffentliche Sitzung des Schulausschusses zu Dippoldiswalde am 27. Januar 1921.

Der erste Teil der Sitzung, zu der auch Herr Schulrat Sturm erschienen ist, findet statt in Gemeinschaft mit den Schulvorständen von Pausdorf, Reichstädt, Reinholdsbain und Ubersdorf. Zweck der Sitzung ist die Bildung eines Mädchenfortbildungsschulverbandes der vertretenen Schulgemeinden. Herr Bürgermeister Herrmann als Vorsitzender des hiesigen Schulausschusses erläutert zunächst den Zweck der Zusammenkunft, während Herr Schulrat Sturm die Vorteile solcher Zweckverbände, deren bereits eine Anzahl bestehen, beleuchtet. Herr Kantor Schmidt weist darauf hin, daß die Behörde von Dippoldiswalde sich gedacht habe, den Unterricht auf einen Nachmittag und die Stunden 1—6 oder 2—7 zu legen; davon sollen zwei Nachmittagsstunden sein und dazu solle noch eine Stunde Turnen kommen. Auf die geforderten als Minimum verlangten drei Wochenstunden dürfe man sich nicht beschränken, solle Ersprießliches geleistet werden. Von den Schulausschüssen der Verbandsgemeinden wird die Bedingung gestellt, daß der Unterricht auf 8—8 1/2 Monate im Jahre zusammengefaßt wird, damit die Mädchen während der Zeit der Hauptfeldarbeit schulfrei sind. Dann komme es auf eine Stunde mehr nicht an. Das bedeutet also die Einrichtung besonderer landwirtschaftlicher Abteilungen an unterer Schule, was aber schließlich auch aus anderen Gründen empfehlenswert und insofern ohne Belang ist, als die Zahl der Schülerinnen an sich mehrere Klassen bedingt. Der Schulrat selbst wird allerdings dadurch kaum vereinfacht. Nach Aussage des Herrn Schulleiters macht sich die Anstellung einer geprüften Lehrerin erst für das zweite Schuljahr nötig, wo der Kochunterricht einsetzt (bis dahin würde also auch unsere Schulleitung auszureichen sein). Im ersten Jahre kommen nur einige Arbeitsstunden in Frage. Das Ergebnis der Verhandlungen ist, daß die Gründung eines solchen Verbandes der Schulgemeinden Dippoldiswalde, Pausdorf, Reinholdsbain und Ubersdorf einstimmig beschlossen wird. Der Verband umschließt also auch die Orte Benzsch, Walter, Glend und Oberdörsch. Reichstädt kann eine verbindende Erklärung noch nicht abgeben. Der Grund ist der weite Schulweg, den die Schülerinnen besonders des Oberdörsches haben würden. Man möchte deshalb und da auch die Zahl der Schülerinnen (schätzungsweise 20 Konfirmanden) eine geringere ist, den Unterricht am liebsten im Orte selbst stellen, dem Verbande aber sofort beizutreten, wenn die Möglichkeit gegeben wäre, die Dippoldiswalder Geschlechter auch in Reichstädt arbeiten zu lassen. Während einerseits die Erfüllung dieses Wunsches als möglich zugesehen, andererseits auf die unabweislichen Unannehmlichkeiten hingewiesen und betont wird, daß der Schulweg ein so großes Hindernis nicht sein könnte und lange Schulwege auch anderwärts in Kauf genommen wurden, erklärt Reichstädt zur erledigten Sache. Bis Ende nächster Woche. Herr Bürgermeister Herrmann macht den Vorschlag, Reichstädt in die ersten Schuljahre seiner Mädchen nach Dippoldiswalde schicken und für Ostern 1922, wo so die Anstellung der Lehrerin erst erfolgt, sich endgültig entscheiden unter Berücksichtigung der gemachten Erfahrungen. Nachdem man sich darüber einig geworden ist, daß für die zur Ausarbeitung der Statuten einzusetzende Kommission die Erde nächster Woche Dippoldiswalde 4, die anderen Schulorte je 2 Vertreter zu bestimmen haben, schließt Herr Bürgermeister Herrmann den ersten Teil der Sitzung. Nach kurzer Pause schließt sich die eigentliche Schulausschuss-Sitzung an, zunächst mit verschiedenen Kenntnisnahmen. Amtshauptmannschaftliche Beschlüsse sind in der Bürger- und Fortbildungsschule im Dezember ausführlich nicht zu vergleichen.

Die Ueberweisung von 288 Dosen amerikanischer Milch ermöglichte an 24 Tagen die Abgabe von je einem reichlichen Viertelliter an 115 Kinder. Die Behörde hat sich an der Ausgabe beteiligt. Dem Schulhausmann bez. seiner Ehefrau verwilligt der Ausschuss für die dabei gethane recht beträchtliche Arbeit 50 Mk.

Genehmigt wird die Aufnahme je eines Kindes aus Benzsch und Reichstädt. Das Schulgeld für dieselben soll nach den gesetzlichen Bestimmungen ermittelt werden (es be-

trägt die durchschnittlichen Kosten der Stadt für ein Kind während der letzten 3 Jahre).

Bewilligt werden — meist nachträglich und wohl zur Berücksichtigung im Haushaltsplan — 80 Mk. für Wiederinstandsetzung von rund 200 mehr oder weniger beschädigten Riederbänken, 35 Mk. für eine Lampe im Lehrerabott und 616,30 Mk. für verschiedene Reparaturen (darunter rund 250 Mk. für eine solche des Ventilators in der Turnhalle).

Nach den Vorschlägen der Behörde legt man die Empfänger der Zinsen von 3000 Mk. Kapital der Bieder-mann-Stiftung (Stiftungsgemäß 9 Konfirmanden), der 6 Mk. Zinsen von Meyers Beleg (ein Konfirmand) und nach dem Vorschlage des Gemeindevorstandes die der 150 Mk. Zinsen der Carl-Eduard-Grundig-Stiftung (Waisenkinder) fest.

Weiter liegt eine längere Eingabe der drei hiesigen Turnvereine vor, die eine Verbesserung des ihnen für Erteilung des Fortbildungsschulturnens aus der Schul-Tafel gewährten Entgelts erbittet. Man kann sich den angeführten Gründen nicht verschließen und schlägt den städtischen Kollegien die Erhöhung des pro Monat und Schüler zu zahlenden Betrags von 20 auf 60 Pf. vor.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildet die Beratung des Haushaltsplanes der Bürgerschule auf das Rechnungsjahr 1920/21, der den städtischen Kollegien mit 167 856 Mk. Einnahme, 213 201 Mk. Ausgabe und somit 45 345 Mk. Fehlbetrag zur Annahme empfohlen wird.

Schließlich bringt man für die erwähnte Kommission für den Mädchen-Fortbildungsschulverband die Herren Bürgermeister Herrmann, Stadtrat Jödel, Stadtverordneten Schumann und Schulleiter Schmidt in Vorschlag.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung

Vertikales und Sächliches.

Dippoldiswalde. Von heute Freitag bis Sonntag hält der hiesige Geselligkeitsverein seine mit Prämierung verbundene 31. Gellögel und Ranzsch-Ausstellung ab. Der Katalog weist überhaupt 394 Ausstellungsnummern auf. — Die Ausstellungen des Vereins haben sich, wie dies auch aus der bisherigen Zahl derselben hervorgeht, stets eines reichen Zuspruchs erfreut und selbst der Nichtschmann wird an den Tieren seine helle Freude haben. Ein Besuch der Ausstellung wird alle lohnen.

— Juggerding: Freitagabend findet in „Stadt Dresden“ Sitzung des Jugendring-Ausschusses statt.

Hödenort. Am 25. d. M. tagten hier in gemeinschaftlicher Sitzung die Schulvorstände von Hödenort, Beerwalde, Boros, Oberannersdorf und Ruppendorf. Auch Vertreter der Gemeinden Dorsheim und Ringenberg nahmen an den Verhandlungen teil. Auf Vorschlag des Beirats-Schulrates des Verbandes wurde die Gründung eines Zweckverbandes zur Errichtung einer gemeinsamen, beruflich geliterten Fortbildungsschule für die Anaben und Mädchen der fünf Gemeinden der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde. Der Verband ist aber bereit, sich durch Annahme der Gemeindevorstände von Dorsheim und Ringenberg zu erweitern, falls die Schulbehörden hierzu Genehmigung erteilen.

Zinnwald-Grangefeld. Zum Hllagelstischen von Zinnwald-Grangefeld ist Herr Kandidat Schulze—Dresden bestirmt worden. Die Einweisung wird am 6. Februar durch Herrn Superintendenten Michael erfolgen. Ueber Zeit usw. erfolgt noch nähere Bekanntmachung.

Dresden. Auf der Tagesordnung der Donnerstag-Sitzung des Landtages stand zunächst die Beratung eines Entwurfs der Sozialdemokraten, die gesetzliche Regelung des Arbeiterlohnes im Bandbetriebe betreffend. In dem Antrag wird gefordert, den Lohn der Arbeiter in Bandbetrieben als halb landesgesetzlich zu regeln und zur Durchführung des Bandarbeiterlohnes die Mitwirkung von Ausschüssen aus den Kreisen der Berufsarbeiter in allen Bezirken sicher zu stellen. Der Antrag wurde, nachdem der Regierungsvorsteher zugestimmt hatte, daß die Regierung verfahren werde, im Sinne des Entwurfs die in den sächsischen Großstädten schon vorhandene Kontrolle auch auf weitere Bezirke auszudehnen, gegen die Stimmen der bürgerlichen Parteien dem Ausschuss überwiegen. Von bürgerlicher Seite wurde gegen den Antrag eingewandt, daß man zunächst die Erfahrungen, die in den Großstädten mit den Ausschüssen gemacht werden, abwarten sollte, ehe man die Bestimmungen

über das ganze Land überträgt. Hierauf begründete Herr Abg. Böttmann (Dsch. Sp.) einen Antrag, der die zeitweilige Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Hebammen betrifft. In diesem Antrag wird die Regierung ersucht, ein Vorlage zu bringen, in der die Sicherstellung eines Existenzminimums, einer entsprechenden Altersversorgung und einer ausreichenden Versorgung bei Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit, Inflation oder Berufsunfähigkeit vorgesehen ist. Der Antrag wird, nachdem die Vertreterinnen der Sozialdemokratischen Parteien die Verstaatlichung des Hebammenwesens gefordert, einstimmig dem Rechtsausschuss zur Weiterberatung überlesen. Schluß der Sitzung 1/4 5 Uhr. Nächste Sitzung: Freitag den 28. Januar vormittags 1/2 10 Uhr. Tagesordnung: Abstimmung über den Antrag betreffend den Ankauf des Grand Anton Hotels in Dresden, Vorlage über Volksentscheid und Volksbegehren.

— Der Haushaltsausschuss A des Landtages beriet in seiner Donnerstag-Sitzung über die im Rahmen des neuen Finanzgesetzes vorgesehene Erhöhung der Höhe der Grundsteuer. Angenommen wurden die §§ 1 und 2 des Finanzgesetzes, die die Erhöhung der Grundsteuer von 10 auf 20 Pf. enthalten. Dieser Beschluß hat die Wirkung, daß die Grundsteuer zum nächsten Termin in Höhe von 15 Pf. pro Einheit erhoben wird.

Thum. Bei der Stadtverordnetenwahl waren von bürgerlicher Seite 7, von sozialdemokratischer Seite 2 verbundene Listen aufgestellt worden. Für die bürgerlichen Listen wurden 1229, für die sozialdemokratischen Listen 951 Stimmen abgegeben, so daß das Bürgertum 7 von 12 Sitzen erhält. Bei der vorigen Stadtverordnetenwahl erhielten die Bürgerlichen 3, die Sozialdemokraten 9 Sitze.

Seyer. Das Gericht, die Stadtverordnetenwahl vom 12. Dezember sei für ungültig erklärt worden, hat jetzt schriftliche Bestätigung gefunden. Die Amtshauptmannschaft hat dahin entschieden, daß die letzte Stadtverordnetenwahl für nicht gültig anzusehen sei, und daß infolgedessen eine abermalige Wahl vorgenommen werden müsse. Diese erneute Wahl darf nach den gesetzlichen Vorschriften nicht vor dem 13. Februar stattfinden.

Oberwiesenthal. Das Sportheim wird wieder zum modernen Fremdenhof eingerichtet. Die Sorge, daß dieses prächtige Haus dem Fremdenverkehr verloren gehen könnte, ist damit endlich geschwunden.

Riederplanitz. Wie zuverlässig verlautet, werden die beiden Schwestergemeinden Riederplanitz und Oberplanitz nach eventuellem Zustandekommen der Verleihung die Verleihung des Stadtrechtes beantragen. Die Verleihungsfrage wird in nicht allzuferner Zeit ihre endgültige Entscheidung finden.

Reichenbach. Am Montag früh wurde durch die hiesige Kriminalpolizei im Hofe eines Fuhrwerkshebers ein großer Lastkraftwagen aufgegriffen, der faden mit einer wohlverdienenden großen Ladung in der Richtung aus Werdau in unsere Stadt gekommen und in das bez. Grundbesitz eingeschlagen war. Die Ladung bestand aus 86 Zentner Weizenmehl, die im Schleichhandel verschoben werden sollten. Man war gerade im Begriff, die Ladung abzuladen und in einem Lastkraftwagen samt der Ladung im Werte von etwa 50000 Mark beschlagrahmte. Wagen und Mehl wurden in behördlichen Gewahrsam genommen. Der Kraftwagenfahrer und zwei Personen, die in dringendem Bedacht stehen, an der Schließung mit beteiligt zu sein, wurden in Haft genommen. Der Wagen gehört einer Expeditionsfirma in Grimmlitzau.

Zwickau. Der Rat ließ durch Stadtbaurat Ederbach dem aus Vertretern hiesiger gemeinnütziger Korporationen gebildeten Verkehrsamt die von der Generaldirektion in Dresden ausgearbeitete Planung des neuen Zwickauer Bahnhofes, dessen Bauzeit auf acht bis zehn Jahre bemessen ist, vorlegen. Der Ausschuss erklärte sich mit der Planung im großen und ganzen einverstanden, nur wurde noch eine bessere und kürzere Verbindung mit dem Stadteil Marienberg gewünscht.

Schönberg D.S. Beim Entsetzler Jeremias wurde von einer Fuchsin ein Herz mit acht Nerven, vier Ohren und zwei Schwänze geworfen.

Sparr- und Girokasse Hödenort
Januar täglich von nachmittags 1/2 3—6 Uhr.